

Natur der Bäumen/verborgen/welches man nicht
genugsam kan begreifen und aus Speculiren noch
beschreiben / so muß man sich mit dem begnügen
lassen/was der Verstand begreiffet.

Das 16. Capitel.

Wie man die Hitze/und Kälte theils præser-
viren/theils erkennen und curiren soll?

Wenn die Blätter nach unnatürlicher groß-
ser Hitze/anfangen welck zu hängen/ ist ge-
meiniglich dieses ein Zeichen/daß die wur-
zel matt / und ganz krafftlos seyn; weswegen dann
auch / wo man derselben hierinnen nicht zu Hülffe
kômmt/ so vertrucknet der ganze Stamm selbst; oder
zum wenigsten einige Aeste; Diesem aber zu helf-
fen / pflaget man erstlich / wenn die Bäume jung
seyn/die Wurzel gegen Nacht zu begiessen / jedoch
nicht alle Abend / sondern nur umb den dritten oder
vierdten Tag / nach dem große Hitze des Tages
gewesen; wenn diesem ungeachtet dennoch einige
Gefahr wäre/so kan man die Bäume umbgraben/
die Erde etwas lösen / und von allem Grase reini-
gen/folgendts selbige/mit gebrauchter Asche/da von
Lauge gemacht worden ist/ beschütten/dann selbige
ist eine gewisse Arkuey / vor übernatürlicher Hitze/
jedoch muß selbige Asche/da sie irgends trocken ge-
worden / mit Wasser angefeuchtet und benezet
werden. Hierauff wirfft man wieder auf gedach-
te Aschen etwas Erde / wodurch denn geschicht/
daß